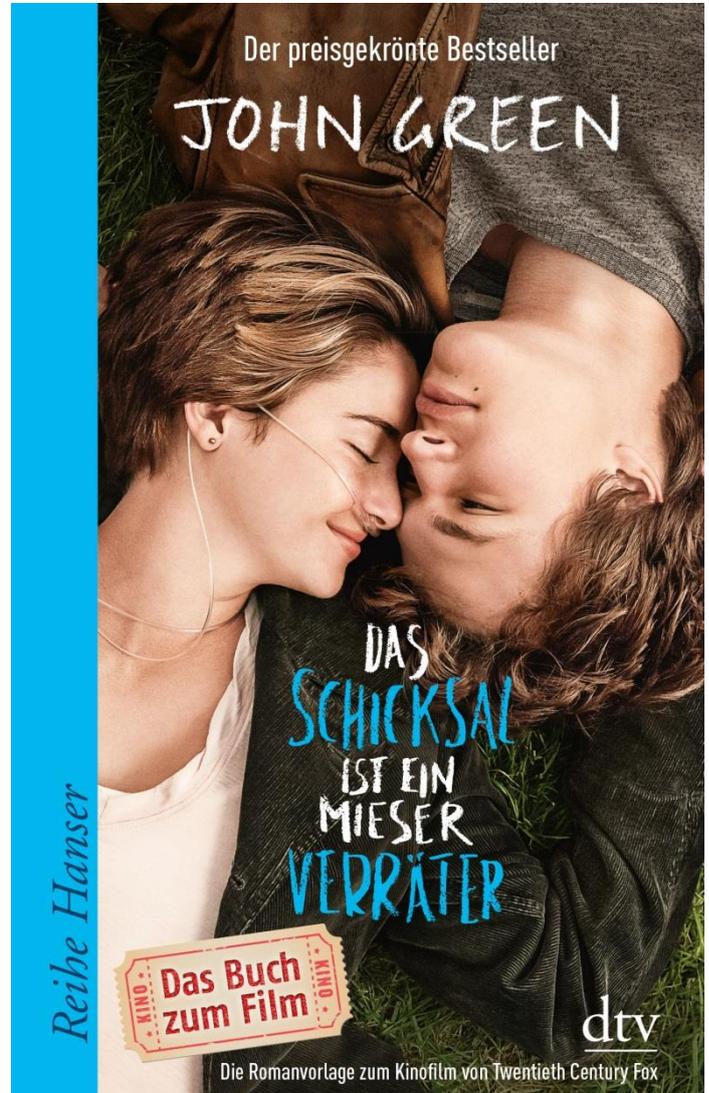


Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

John Green
**Das Schicksal ist ein
mieser Verräter**
Reihe Hanser 8641



Thematik:

Zwei Jugendliche lernen sich in der Selbsthilfegruppe für Krebskranke kennen und verlieben sich ineinander.
Schülerteil mit zusätzlichen Arbeitsblättern zum Film.

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 8-9
Erarbeitet von:
Annette Klierer
Marlies Koenen

Inhalt

Lehrerteil	
Handlung	3
Kapitelübersicht	4
Problematik	8
Didaktisch-methodische Überlegungen	9
Fächerübergreifende Aspekte	9
Schülerteil	
M 1 Persönliche Stellungnahme (vor der Lektüre)	10
M 2 Persönliche Stellungnahme (nach der Lektüre)	11
M 3 Rollenbiografie	12
M 4 Hazel im Beziehungsgeflecht – Bauen eines Standbildes	13
M 5 Stationen des Romans – eine subjektive Auswahl	14
M 6 Das andere Leben ... Diagnose Krebs	15
M 7 Freundschaft	16
M 8 Freundschaft – Zuneigung – Liebe: Hazel und Gus	17
M 9 Schmerz	18
M 10 Ermutigungen: »UNSER BESTES LEBEN HEUTE LEBEN«	19
M 11 Zeit ... Lebenszeit	20
M 12 Erinnern und Vergessen	21
M 13 Erinnerungsstücke ... oder die Schaukel meiner Kindheit	22
M 14 »Ein herrschaftliches Leiden« – Das Buch im Buch	23
M 15 »Ein herrschaftliches Leiden« – Suche nach ‚Bedeutung‘	24
M 16 Warum Literatur für Jugendliche? – Der Autor John Green	25
M 17 How and why we read ...	26
M 18 How and why we read ... (Fortsetzung)	27
M 19 Die Sprache des Romans	28
M 20 Von Shakespeare bis Magritte: Bezüge auf Texte und Kunstwerke	29
M 21 Das Schicksal ist ein mieser Verräter – der Titel	30
M 22 »Jede Rettung ist vorläufig ...«	31
M 23 Stefan hat Krebs ... seine Stellungnahme zum Roman	32
M 24 Stefan hat Krebs ... seine Botschaft an den Leser	33
M 25 Reflexionsfragen	34
M 26 Methode »Placemat«	35
Schülerteil zum Film	
M/F 27 „I loved it.“ ... Der Film und erste Reaktionen aus der Zielgruppe	36
M/F 28 Buchcover im Vergleich	37
M/F 29 Hazel: Textliche und filmische Darstellung	38
M/F 30 „Ich hatte das Gefühl, ich <i>schuldete</i> es ihr ...“	39
M/F 31 „Die Welt ist keine Wunscherfüllungsmaschine ...“	40
M/F 32 Filmische Begriffe	41
M/F 33 <i>Meine</i> Lieblingsszene aus dem Film	42
M/F 34 „Er mochte mich wirklich...“	43
M/F 35 „Die alte Schaukel der Tränen ...“	44
Anhang: Literatur und Medien	45
Impressum	46

Handlung

Hazel lernt bei einer Selbsthilfegruppe für krebskranke Jugendliche den attraktiven Augustus kennen. Hazel weiß, dass sie sterben wird: Die Ärzte haben sie zwar kurz vor dem Tod gerettet, aber sie weiß, dass dies nur noch eine Verlängerung des Lebens bedeutet, keine Rettung. Weil sie immer wieder Wasser in der Lunge hat, muss sie ständig durch einen Nasenschlauch Sauerstoff aufnehmen, den sie in einem kleinen Wagen hinter sich herzieht. Augustus scheint es besser zu gehen, ihm wurde zwar ein Bein amputiert, aber er hat 80% Überlebenschancen. Hazel und Augustus verlieben sich ineinander, doch Hazel meint, dass sie es ihm nicht antun will, wie eine "Bombe" sein Leben zu zerstören, indem sie früher stirbt. Augustus, die meisten nennen ihn Gus, hatte nämlich schon einmal eine Freundin, die an einem Gehirntumor gestorben ist. Hazel lässt sich deshalb nicht wirklich auf eine Liebesbeziehung zu ihm ein, freut sich aber, mit ihm spritzig-philosophische Gespräche führen zu können. Sie gibt ihm ihr Lieblingsbuch „*Ein herrschaftliches Leiden*“ von Peter Van Houten, das auch von einem krebskranken Mädchen handelt. Hazel möchte so gerne wissen, wie die Geschichte weitergeht, da die Handlung im Buch abrupt abbricht. Gus erfüllt ihr deshalb ihren größten Wunsch: Mit dem Einverständnis von Hazels Ärztin und zusammen mit Hazels Mutter reisen sie nach Amsterdam, wo Peter Van Houten mittlerweile lebt. Bezahlt wird die Reise von einer Organisation für krebskranke Kinder, die sich auf das Erfüllen von deren "Herzensewünschen" spezialisiert hat.

Beim Besuch Peter Van Houtens zeigt sich dieser als desillusionierter Alkoholiker, der, nach dem Verhältnis von Fiktion und Realität in seinem Roman befragt, sie verhöhnt und beschimpft. Von seiner Assistentin Lidewij Vliegenthart erfahren Hazel und Gus kurz darauf, dass sie es war, die die Einladung geschrieben hat, um ihnen einen schönen Aufenthalt in Amsterdam zu ermöglichen. Im Anschluss an das Zusammentreffen mit Peter Van Houten besuchen Hazel und Gus das Anne-Frank-Haus. Hier kommt es zu sehr emotionalen Eindrücken und auch zu ihrem ersten Kuss. Nach ihrer Rückkehr ins Hotel schlafen sie miteinander. Erst danach erzählt Gus, dass der Krebs ihn wieder gepackt und dass er eine Behandlung abgebrochen hat, um mit ihr nach Amsterdam zu fahren und dass er wohl bald sterben wird. Hazel begleitet seine letzten Wochen zwischen Schmerzpumpe und Krankenbett und bereitet mit ihm eine vorläufige Beerdigung vor, zusammen mit dem gemeinsamen Freund Isaac, der auch von der Krankheit betroffen ist.

Gus stirbt, und überraschenderweise ist auch Peter Van Houten unter den Trauergästen. Er erzählt Hazel, dass der Krebstod seiner Tochter ihn zum Schreiben des Buches „*Ein herrschaftliches Leiden*“ inspiriert hat. Aber auch in dieser Situation nimmt Hazel ihn nur noch als eine zerstörte Persönlichkeit wahr und möchte mit ihm nichts mehr zu tun haben. Verzweifelt sucht sie nach ein paar Seiten, die Gus ihr hinterlassen hat. Schließlich erhält sie von Lidewij Vliegenthart einen Brief, den Gus an Van Houten geschickt hatte. Er enthält eine Nachrede an sie selbst.

"Manche Unendlichkeiten sind größer als andere Unendlichkeiten." (S. 277)

Hazel, Gus, Isaac – ein Leben mit dem Krebs

Freundschaft und wachsende Zuneigung sowie eine gemeinsame Reise nach Amsterdam

Die Begegnung mit dem Autor Peter Van Houten

Gus stirbt und es kommt zu einer zweiten Begegnung mit Peter Van Houten.

Kapitelübersicht

Kapitel	Inhalt
1 (S. 9-28)	Die siebzehnjährige Hazel Grace wird von ihren Eltern veranlasst, an einer Selbsthilfegruppe für krebskranke Jugendliche teilzunehmen, die in einer Kirche stattfindet. Der Leiter der Selbsthilfegruppe nennt den Raum "das buchstäbliche Herz von Jesus". Hazels Freund Isaac, der durch seine Krebserkrankung schon ein Auge verloren hat, erfährt, dass er bald endgültig blind sein wird. In der Selbsthilfegruppe lernt Hazel Isaacs besten Freund Augustus, "Gus" Waters, kennen. Er hat durch den Krebs ein Bein verloren, gilt aber nun als geheilt. Hazel macht sich über die verkrampte Stimmung in der Selbsthilfegruppe lustig und verabredet sich mit Gus.
2 (S. 29-45)	Hazel fährt mit Gus zu ihm nach Hause. Sie erzählt, dass sie im 4. Stadium Schilddrüsenkrebs hatte. Ein Medikament hat sie in letzter Sekunde gerettet; aber nun sind Metastasen in der Lunge aufgetreten und sie muss daher über ein Sauerstoffgerät beatmet werden, das sie ständig hinter sich herzieht. Hazel hat die Schule früher beendet und besucht nun schon das College. Zu Hause bei Gus zeigt dieser ihr die Trophäen aus seiner Basketball-Karriere vor seiner Krankheit. Zusammen sehen sie sich "V wie Vendetta" an, weil Gus meint, Hazel sehe der Hauptdarstellerin Natalie Portman ähnlich. Gus erklärt sich bereit, Hazels Lieblingsbuch "Ein herrschaftliches Leiden" zu lesen.
3 (S. 46-56)	Hazel liest Gus' Lieblingsbuch "Preis der Morgenröte", was sie als typisches 'Jungenbuch' empfindet. Sie trifft sich mit ihrer Freundin Kaitlyn zum Shoppen, wobei sie merkt, wie fremd ihr die 'normale' Welt geworden ist.
4 (S. 57-72)	Hazel beschreibt, warum "Ein herrschaftliches Leiden" sie so beschäftigt: Es ist ein Buch, das mitten im Satz aufhört, und man weiß daher als Leser nicht, wie die Erzählung enden wird. Deshalb möchte Hazel Kontakt mit dem Autor Peter Van Houten aufnehmen, um ihn direkt nach dem möglichen Fortgang der Geschichte zu befragen. Sie tauscht sich mit Gus per SMS und Telefon über das Buch aus. Er bittet sie, zu ihm zu kommen, weil Isaac sich in einer Krise befindet, nachdem seine Freundin sich von ihm getrennt hat – vor einer Operation, die ihn erblinden lassen wird. Aus Frust spielt Isaac zunächst ein Ballerspiel mit Gus am Computer, dann zertrümmert er alle Trophäen von Gus.
5 (S. 73-101)	Gus findet die E-Mail-Adresse von Peter Van Houten und nimmt Kontakt zu dessen Assistentin auf. Hazel schreibt ebenfalls eine E-Mail, bekommt aber keine Antwort. Gus erzählt, dass er eine Beziehung zu einem Mädchen hatte, das an einem Gehirntumor gestorben ist. Hazel besucht Isaac nach der Operation im Krankenhaus und versucht, ihn zu trösten. Sie erhält eine E-Mail von Peter Van Houten, der ihr für den Fall, dass sie einmal nach Amsterdam reisen wird, einen Besuch in seinem Hause anbietet. Gus schlägt Hazel vor, seinen „Herzenswunsch“ für diese Reise zu opfern. Er bezieht sich damit auf eine gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, „Herzenswünsche“ von krebskranken Kindern und Jugendlichen zu erfüllen.
6 (S. 102-115)	Hazel merkt, dass sie sich ernsthaft in Gus verliebt, beschließt aber, die Beziehung zu Gus nicht fortzusetzen, weil sie sich als "tickende Zeitbombe" wahrnimmt, die jederzeit sterben kann und sie Gus durch ihren Tod nicht wehtun möchte. Sie geht auf die Facebook-Seite seiner ehemaligen Freundin, spricht mit Kaitlyn und ihren Eltern über das Thema und versucht sich Gus am Telefon zu erklären.
7 (S. 116-124)	Hazel hat einen Rückfall und muss ins Krankenhaus. Dort verbessert sich ihr Zustand kaum. Als sie wieder zu Hause ist, zeigt Gus ihr einen Brief von Van Houten; der Brief bestärkt sie in dem Vorhaben, nach Amsterdam zu reisen.

Kapitel	Inhalt
8 (S. 125-139)	Hazel ist deprimiert, weil die Ärzte sie nicht reisen lassen wollen. Im Garten sieht sie eine alte Schaukel, die sie an glückliche Kindheitstage erinnert. Sie ruft Gus an, und gemeinsam geben sie eine Anzeige auf, in der sie diese alte Schaukel verschenken möchten. Die Assistentin von Peter Van Houten schreibt, dass sie sich auf ein Treffen in Amsterdam freut, und Hazels Mutter verkündet ihr, dass die Reise nun doch stattfinden kann.
9 (S. 140-146)	Hazel geht wieder zur Selbsthilfegruppe und begleitet dann Isaac nach Hause, um bei ihm "Blinden-PC-Spiele" zu spielen. Dabei deutet Isaac an, dass er von Gus über ihre Beziehung weiß.
10 (S. 147-165)	Gus, Hazel und ihre Mutter brechen nach Amsterdam auf. Als sie Gus abholen, bekommen sie einen Streit zwischen Gus und seiner Mutter mit, bei dem er erklärt, es sei sein Leben und er könne damit machen, was er wolle. Am Flughafen versucht Hazel ohne das Sauerstoffgerät auszukommen, Gus leidet darunter, dass sie beide so mitleidvoll angesehen werden. Im Flugzeug schauen sie Actionfilme, und Hazel zitiert einige Gedichte, was Gus so berührt, dass er ihr sagt, dass er sie liebt.
11 (S. 166-188)	Sie kommen zu dritt in Amsterdam an; im Hotel Filosoof sind für sie Zimmer reserviert, Hazel ist begeistert. Nach einem kurzen Schlaf geht sie mit Gus in ein Restaurant, wo sie Champagner trinken und ein wunderbares Essen genießen. Sie sprechen über das, was nach dem Tod kommt, und die Frage, wann ein Leben sich gelohnt hat. Als Hazel Gus bei einem Spaziergang versehentlich an seinem Bein berührt, schreit er auf. Sie sprechen auch über Caroline, Gus' frühere Freundin, die sich wahrscheinlich aufgrund ihres Tumors Gus gegenüber sehr unfreundlich verhalten hat. Hazel sagt, dass sie ihn nie in diese Situation bringen will.
12 (S. 189-223)	Hazel zieht sich zu dem Besuch bei Van Houten wie die Hauptfigur Anna im Buch an. Als sie bei ihm ankommen, hören sie durch die offene Tür, wie er zu seiner Assistentin sagt, dass er sie nicht sehen will. Er weigert sich, weitere Informationen – außer zu dem Hamster – preiszugeben, und betont, es handele sich nicht um eine geschichtliche Darstellung, sondern um Literatur. Dann beginnt er, Gus und Hazel zu beschimpfen, sodass beide zusammen mit der Assistentin das Haus verlassen. Sie gehen ins Anne-Frank-Haus, wo Gus Hazel küsst, nachdem sie sich mit großen Schwierigkeiten die Treppe hinaufgequält hat. Sie kehren zurück ins Hotel, wo sie miteinander schlafen, was aufgrund ihrer beider Behinderungen ziemlich kompliziert ist.
13 (S. 224-234)	Am nächsten Morgen berichten sie Hazels Mutter von Van Houten, wobei sie ihn eher ins Lächerliche ziehen. Als sie wieder allein sind, erzählt Gus, dass sein Krebs zurückgekommen ist, dass seine Eltern ihm den Flug verbieten wollten, weil er eine Chemotherapie machen sollte, er dies aber abgelehnt hat. Er verspricht, für Hazel gegen den Krebs zu kämpfen, und sie schlafen noch einmal miteinander.
14 (S. 235-246)	Beim Rückflug trinken die beiden wieder Champagner, Gus muss aber dann Tabletten gegen seine Schmerzen nehmen. Am nächsten Tag geht Hazel zu Gus, und Isaac erzählt, dass er von seiner Ex-Freundin Monica nichts mehr gehört hat. Zu dritt fahren sie zum Supermarkt und kaufen Eier, die sie dann auf Monicas Auto werfen. Hazel fotografiert die beiden, es wird das letzte Foto von Gus für sie sein.

Kapitel	Inhalt
15 (S. 247-250)	Gus muss wegen seiner Schmerzen in die Notaufnahme des Krankenhauses, und seine Familie lässt Hazel nicht zu ihm. Als er entlassen wird, fahren sie in den Park, wo sie schon einmal ein Picknick gemacht hatten, und trinken Champagner aus Winnie-the-Puuh-Tassen.
16 (S. 250-255)	Hazel verbringt die Tage mit Gus, aber es geht ihm immer schlechter. Er verspricht ihr immer noch, ein Nachwort zu " <i>Ein herrschaftliches Leiden</i> " zu schreiben, ist aber zu müde dazu.
17 (S. 256-258)	Eines Morgens sieht Hazel, dass Gus sich in der Nacht eingenässt hat, was ihn sehr beschämt. Er spricht wieder davon, dass er so gerne ein aufregendes und sinnvolles Leben gehabt hätte.
18 (S. 258-264)	Eines Nachts klingelt Hazels Handy, und sie fürchtet schon, dass Gus gestorben ist. Er ist aber allein zu einer Tankstelle gefahren und braucht dringend ihre Hilfe. Sie fährt sofort hin, sieht ihn völlig hilflos in seinem Erbrochenen und mit einem kaputten Versorgungsschlauch. Sie ruft den Notdienst an. Bis dieser kommt, rezipiert sie für Gus Gedichte, aber er verliert immer wieder das Bewusstsein.
19 (S. 265-269)	Gus kann nun das Bett nicht mehr verlassen. Hazel verbringt alle Tage mit ihm und lernt seine komplette Familie kennen, die sich um ihn versammelt hat, um ihn beim Sterben zu begleiten.
20 (S. 270-278)	An seinem letzten guten Tag ruft Gus Hazel mit der Bitte an, zum "buchstäblichen Herzen" zu kommen, um eine Vor-Beerdigung zu feiern. Hazels Eltern wollen sie nicht fahren lassen, weil sie zu viel Zeit mit ihm verbringe. Doch Hazel macht ihnen klar, dass Gus nur noch wenige Tage zu leben hat, und fährt schließlich doch. Gus sitzt im Rollstuhl, Isaac ist auch dort und hält eine Rede, in der er Gus als Angeber und "selbstherrlichen Arsch" bezeichnet, dann aber vor Weinen abbrechen muss. Auch Hazel hält eine Rede, in der sie über die Unendlichkeit ihrer Liebe spricht.
21 (278-285)	Eines Nachts ruft Gus' Mutter an und sagt, dass er gestorben ist. Hazel ruft sein Handy an und hört den Anrufbeantworter ab. Sie schaut auf seine Facebook-Seite und liest dort die Kommentare der Leute, die behaupten, er würde ewig in ihrem Herzen bleiben. Später am Tag setzt sie sich zu ihren Eltern, die fernsehen, und lässt sich von ihnen beiden umarmen, während ihre Tränen fließen.
22 (S. 286-297)	Hazel geht zu der Beerdigung, wobei sie sich zwingen muss, es auszuhalten, dass all die Menschen, die mit Gus nichts zu tun hatten, auch dort sind. Plötzlich wird sie angesprochen und stellt fest, dass Peter Van Houten gekommen ist. Er fährt ein Stück mit ihnen im Auto und redet Unverständliches. Sie signalisiert ihm, dass er sie nicht mehr interessiert. Zu Hause schließt sie sich im Badezimmer ein, aber ihr Vater kommt und versucht sie zu trösten.
23 (S. 298-310)	Hazel besucht Isaac, der ihr davon erzählt, dass Gus etwas für sie aufgeschrieben hat. Sie möchte sofort in seinem Zimmer nachsehen. In ihrem Auto sitzt Peter Van Houten, wieder einmal alkoholisiert. Er erzählt ihr, dass seine eigene Tochter an Krebs gestorben ist und er immer noch leidet. Hazel fährt zu Gus' Haus. Dort sucht sie vergeblich nach dem Text, den er für sie geschrieben hat. Schließlich legt sie sich in sein Bett, das noch nach ihm riecht.

Kapitel	Inhalt
<p style="text-align: center;">24 (S. 311-319)</p>	<p>Augustus' Vater sagt ihr, dass sie ein Notizbuch gefunden haben, in dem aber ein paar Seiten fehlen. Hazel hofft, diese vielleicht im "buchstäblichen Herzen" zu finden. Bei ihrer Rückkehr bekommt sie Streit mit ihrer Mutter, weil sie nicht essen will. Sie meint, sie wolle jetzt sowieso sterben. Von ihrer Mutter erfährt sie, dass diese heimlich eine Fortbildung zur Sozialarbeiterin gemacht hat, um zukünftig Selbsthilfegruppen leiten zu können.</p>
<p style="text-align: center;">25 (S. 320-333)</p>	<p>Hazel wendet sich an Lidewij Vliegents, und diese schickt ihr nach langem Warten ein mehrseitiges Schreiben von Gus, das sie bei Van Houten gefunden hat. Es kommt heraus, dass es kein Nachwort gibt, dass Gus aber in der Tat eine Nachrede auf sie geschrieben hat. Dort betont er noch einmal, dass er glücklich ist mit seiner Wahl. Hazel sagt sich, dass auch sie dasselbe fühlt.</p>

Problematik

"Das Schicksal ist ein mieser Verräter" ist nicht nur in den USA ein großer Bestseller geworden, auch in Deutschland bekam der Roman den Deutschen Jugendliteraturpreis der Jugendjury und wird unter Jugendlichen als besonderer Tipp weitergereicht. Wer den Plot des Romans liest, hat erst einmal die schlimmsten Befürchtungen, alles hört sich nach einem fürchterlich kitschigen und tränenseligen Krebsbuch an, das alle die lieben, die von Krebs verschont geblieben sind. Wer das Buch liest und wer den Autor John Green kennt, weiß, dass dem nicht so ist. Authentisch wird die Situation von krebserkrankten Jugendlichen wiedergegeben. Witzig ist das Buch allemal, wie zu erwarten bei John Green, der mit "Eine wie Alaska" und "Margos Spuren" Bücher vorgelegt hat, die treffsicher das Jugendmilieu schildern, mit all seinen Problemen und doch voller Leichtigkeit, Ironie und Unterhaltungswert sind. Auch in "Das Schicksal ist ein mieser Verräter" spielt die Lust an der Sprache eine große Rolle: Augustus und Hazel finden Code-Wörter und gedrechselte Formulierungen für ihre Liebe, spielen sich in gewitzten Dialogen die Bälle zu, und einer der Hauptanziehungspunkte zwischen ihnen ist die Schlagfertigkeit in ihren Gesprächen. Damit wird dem Thema "Krebs" nicht die Tiefe genommen, im Gegenteil: Selten werden so aphoristisch und mit so großer Lust philosophische und religiöse Fragen in einem Jugendbuch behandelt. Für deutsche Leser weniger zugänglich sind vielleicht die vielen intertextuellen Bezüge auf die englische Literatur, die Kunst und auf die amerikanische Popkultur, sie sind aber für Hazels Intellektualität grundlegend. Für den Deutschunterricht sind sie von großer Bedeutung, denn ein weiteres Thema ist zentral für den Roman: "Welche Bedeutung hat Literatur für die Bewältigung des Lebens?". Hazel meint Hilfe zu finden bei Peter Van Houtens "*Ein herrschaftliches Leiden*", und wie sich herausstellen wird, verwechselt sie Fiktionales und Faktisches. Es ist eine der Aufgaben des Deutschunterrichts, den SchülerInnen auch diese Ebene des Textes zugänglich zu machen, die über die reine Betroffenheit hinausführt.

Ein "Krebsbuch", das keines ist.

„Du bist so vertieft darin, du zu sein, dass du keine Ahnung hast, wie absolut nie da gewesen du bist.“ (S. 135)

Didaktisch-methodische Überlegungen

"Das Schicksal ist ein mieser Verräter" ist ein Buch, das emotional anrührt. Die Schüler sollen diese Emotionalität auch an sich spüren können, deshalb wird das Lesen des gesamten Textes in Vorbereitung auf die Unterrichtsreihe gefordert. Nur so können sie sich auf das Buch einlassen, sich treiben lassen von Gefühlen und von der Spannung, die Green meisterhaft aufbaut. Das Hauptproblem wird sein, im Unterricht diese Betroffenheit aufzugreifen, ohne SchülerInnen bloßzustellen. Intim erlebte Momente von Trauer können wohl nicht direkt gemeinsam gelebt werden, es besteht vielleicht sogar die Gefahr, dass unbedachte Äußerungen von Mitschülern hier verletzend wirken können. Es ist demnach im Unterricht nach Wegen zu suchen, wie die emotionale Auseinandersetzung mit dem Buch aufrechterhalten werden kann. Methoden wie Rollenbiographien, Standbild, Schreibgespräche oder kreatives Schreiben können hier weiterhelfen.

Eine zweite Zielsetzung besteht darin, dass der Deutschunterricht über diese Betroffenheit hinausgehen muss, dass distanziert über Form und Sprache des Romans, über die literarische Konstruktion und über das Thema "Literatur" gesprochen werden muss. Genau das macht den Roman aber auch für einen anspruchsvollen Literaturunterricht lesenswert: Allein die intertextuellen Bezüge auf Gedichte, Romane oder Bilder, aber auch das vergnügliche Spiel mit der Sprache, das die beiden Protagonisten betreiben, zeigen, welche Rolle Literatur im Leben von Jugendlichen spielen kann.

"You don't want to throw around phrases like "instant classic", but I can see this book sitting next to The Catcher in the Rye. It's that good." (Lev Grossman)

Erarbeitungsmethoden, die auf die subjektive Beteiligung des Lesers Bezug nehmen.

Die Bedeutung von Literatur – in Verbindung mit der Auseinandersetzung über Sprache und Form des Romans

Fächerübergreifende Aspekte

Bei der unterrichtlichen Bearbeitung des Romans bietet sich eine Kooperation mit dem Religions- oder Ethikunterricht an, aber die Ziele der Fächer sind unterschiedlich. Einige der folgenden Aufgaben haben eher philosophische Fragen zum Gegenstand, andere lenken die Aufmerksamkeit auf die aktuelle gesellschaftliche Situation von krebserkrankten Jugendlichen. Diese Aufgaben könnten daher auch in einem Religions- bzw. Ethikunterricht besprochen werden.

Eine weitere Kooperationsmöglichkeit ergibt sich mit dem Englischunterricht. Es gibt eine Reihe von sehr hilfreichen didaktischen Anregungen zu dem Roman in englischer Sprache im Internet.

Dazu kommt, dass auf der Homepage von John Green, der ja auch ein bekannter Video-Blogger ist, ebenfalls viel Material zu dem Roman zu finden ist.

Am 5. Juni 2014 kommt der Film zum Roman in Deutschland in die Kinos. Neben dem Hörbuch aus dem Jahr 2012 ergeben sich daraus Ansätze für einen intermedialen Zugang.

Religions- und Ethikunterricht

Englischunterricht

Intermediale Zugänge

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

M 1 Persönliche Stellungnahme (vor der Lektüre)

- Was erwarte ich als Leser/Leserin von einem Buch, das sich mit dem Thema Krebs bei Jugendlichen auseinandersetzt?

- Was interessiert/beschäftigt mich an diesem Thema?
Meine Gedanken und Fragen:

- Worauf sollte ein solches Buch aus meiner Sicht nicht den Schwerpunkt legen?
Meine Einschätzung und Begründung:

M 2 Persönliche Stellungnahme (nach der Lektüre)

1. Bitte kreuze an und schreibe deine Begründung(en) unter die Tabelle.

Der Roman ist für mich, ...	
<input type="checkbox"/> lustig _____	<input type="checkbox"/> philosophisch _____
<input type="checkbox"/> langweilig _____	<input type="checkbox"/> lebensnah _____
<input type="checkbox"/> deprimierend _____	<input type="checkbox"/> zu oberflächlich _____
<input type="checkbox"/> zu moralisch _____	<input type="checkbox"/> nur etwas für Mädchen _____
<input type="checkbox"/> vorhersehbar _____	<input type="checkbox"/> Mut machend _____
<input type="checkbox"/> spannend _____	<input type="checkbox"/> kitschig _____

2. Wähle nun bestimmte Textstellen aus, an denen du die Wirkung, die der Roman auf dich hatte, festmachen kannst.

Schreibe diese zusammen mit dem betreffenden Stichwort auf ein Plakat.
Sprecht anschließend über Übereinstimmungen und Unterschiede.
Gibt es zu gleichen Textstellen auch verschiedene Auffassungen?

3. Laut Buchreport (<http://www.buchreport.de/bestseller/>) hat der Roman „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ in Deutschland im Unterschied zu Amerika bisher nicht als Jugendbuch, sondern im Belletristik-Bereich für Erwachsene Spitzenpositionen erreicht.

Wie erklärt ihr euch diesen Tatbestand?

Wie sollte das Buch aus eurer Sicht unter Jugendlichen bekannt gemacht werden?

Diskutiert darüber in der Kleingruppe und fasst eure Ergebnisse in einem kurzen Meinungsbild zusammen.

M 3 Rollenbiographie

Das Schreiben einer Rollenbiographie ist der Versuch, die Persönlichkeitsmerkmale und biographischen Erfahrungen einer Figur aus einem Text/Roman durch eine zusammenhängende Lebensbeschreibung herauszuarbeiten.

Bezugspunkt dafür sind alle Informationen aus dem bestehenden Text/Roman, die für das Verständnis der Figur wichtig sind.

Es geht also nicht darum, eine neue Figur zu entwickeln, sondern aus verschiedenen Einzelhinweisen des Textes ein in sich schlüssiges Bild zu einer der Figuren des Romans zu entwerfen.

Eine solche Arbeitsmethode führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Erlebnissen, Erfahrungen, Verhaltensmotiven, Wünschen, Einstellungen der Figur sich selbst und ihrem sozialen Umfeld gegenüber; das Schreiben in der **Ich-Form** erleichtert dabei den Prozess der Identifikation.

Aus dem vorliegenden Roman stehen folgende Personen zur Wahl: Hazel, Gus, Isaac und Monica.

1. Geht bei dem Verfassen der Rollenbiographie wie folgt vor:

- Jeder entscheidet sich zunächst für eine der vier genannten Personen.
- Legt dann in der Vierergruppe wichtige Informationsbereiche fest, die im Roman angesprochen werden. (z.B.: Herkunft, Familie, Aussehen, Ausbildung, Freunde, Bekannte, Interessen, Wünsche, Selbstverständnis, Haltungen, ...)
- Entwickelt nun in Einzelarbeit auf Basis der Informationsbereiche konkrete ‚Einfühlungs‘-fragen zu der gewählten Person.
- Stellt anhand des Textes stichwortartig die entsprechenden Antworten zusammen.
- Bringt eure Informationen für das Verfassen der Rollenbiographie in eine Reihenfolge.
- Schreibt jetzt euren Text.
- Stellt euch in der Vierergruppe die Texte anschließend vor und gebt euch gegenseitig kritisch-konstruktive Rückmeldungen.
- Fügt eventuelle Informationslücken und Überarbeitungshinweise ergänzend in eure Texte ein.
- Klebt eure Texte auf eine Wandzeitung als Information an alle.

2. Du weißt, dass zu dem Roman von John Green ein Film gedreht wurde.

Stell dir vor, du müsstest die gewählte Rolle (s. Punkt 1) mit einem Schauspieler/einer Schauspielerin besetzen.

Suche in Zeitschriften oder im Internet nach einem passenden Menschen, der nach deiner Einschätzung diese Rolle übernehmen könnte.

Kannst du erklären, was dich bei deiner Entscheidung beeinflusst hat?

M 4 Hazel im Beziehungsgeflecht – Bauen eines Standbildes

Das ‚Bauen‘ eines Standbildes ist eine Methode, um eine Szene aus einem Roman/Text als Beziehungsgeflecht mit unterschiedlicher Nähe und Distanz der Personen zueinander zu veranschaulichen.

Über diese Visualisierung wird daher vor allem die emotionale Ebene eines Handlungsgeschehens der Reflexion der Beteiligten zugänglich gemacht.

Folgendes Vorgehen bietet sich als Erarbeitungsanregung für den vorliegenden Roman an:

1. Inhaltlicher Bezugspunkt sind die Kapitel 1-3.
2. Ziel ist, äußerlich sichtbar zu machen, in welchem ‚inneren‘ Verhältnis die beschriebenen Personen zu Hazel – der Ich-Erzählerin des Romans – aber auch untereinander stehen.
3. Lest dazu zunächst die Kapitel 1-3 noch einmal sorgfältig und macht euch zu den dargestellten Personen kurze Notizen.
4. Verteilt dann die Personen der Handlung innerhalb der Klasse unter euch auf.
5. Einer von euch übernimmt die Rolle des ‚Baumeisters‘.
6. Die übrigen MitschülerInnen sind Beobachter.
7. Der ‚Baumeister‘ beginnt nun um Hazel als Mittelpunkt die weiteren Personen zu gruppieren. Dabei ist es wichtig, mit der jeweiligen Person abzustimmen, welche Ausdrucksmittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung sowie räumliche Nähe und Distanz) geeignet sind, um das ‚gefühlte‘ Beziehungsverhältnis zu veranschaulichen.

Eine fertig ‚gebaute‘ Position wird ‚eingefroren‘ (freezing), d.h. sie sollte innerhalb eines vereinbarten Zeitraumes von 2-3 Minuten nicht mehr verändert werden.
8. Die Beobachter reflektieren diesen Prozess in schriftlicher Form über die folgenden Leitfragen:
 - Welche Personenkonstellation wurde umgesetzt?
 - Welche Persönlichkeitsmerkmale und Beziehungsverhältnisse sind erkennbar?
Woran kann man sie erkennen?
 - Gibt es jemanden, der sich aus der Darstellung besonders hervorhebt?
Um welche Person aus dem Roman handelt es sich dabei, und wodurch wird diese besondere Aufmerksamkeit erreicht?
9. Anschließend werden auch die Darsteller danach befragt, wie sie ihre Position in Beziehung zu Hazel und auch im Verhältnis zueinander empfinden.
10. Gemeinsame Abschlussüberlegung:
Was könnte an dem bestehenden Standbild ggf. verändert werden?

Weiterführende Anregung:

Es bietet sich an, das vorliegende Standbild zu skizzieren und diese Methode im Anschluss an die Erarbeitung des Romans noch einmal einzusetzen.

Auf diese Weise kann der Veränderungsprozess in der Gegenüberstellung der beiden Standbilder sichtbar gemacht werden.

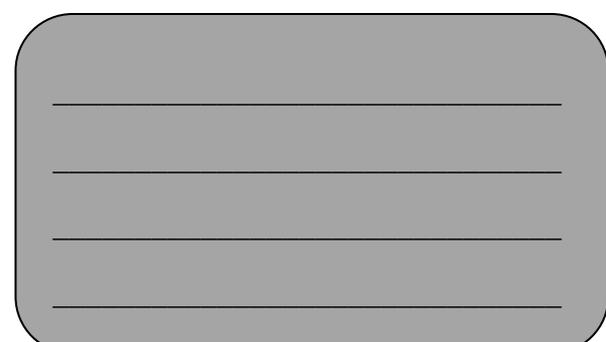
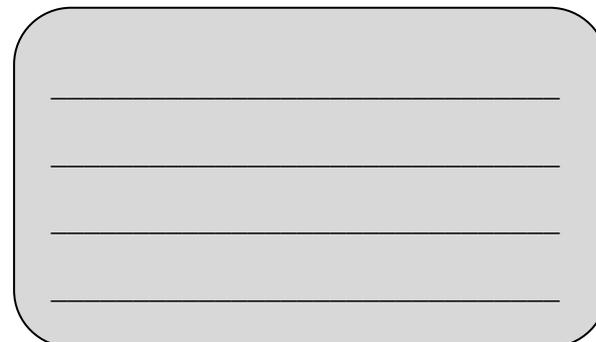
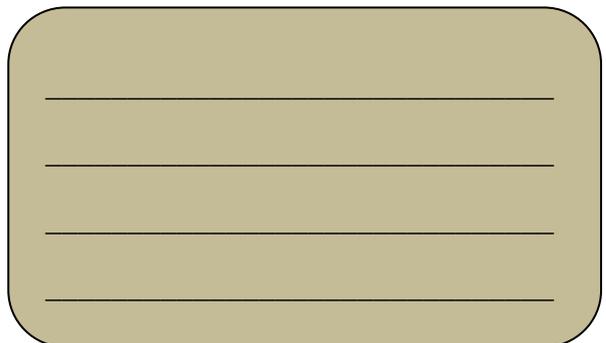
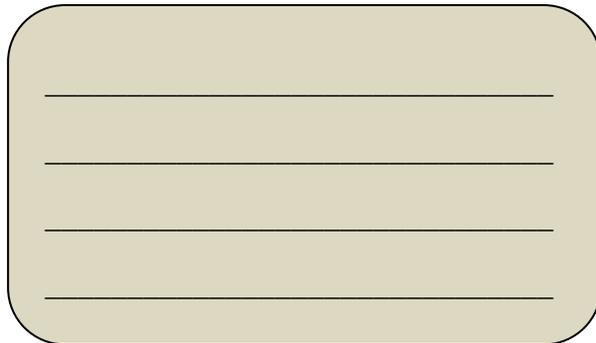
M 5 Stationen des Romans – eine subjektive Auswahl

1. Stell dir vor, Hazel hätte zu einzelnen, für sie bedeutsamen Handlungsereignissen an ihre Freundin Kaitlyn jeweils eine SMS geschickt.

Um welche Ereignisse könnte es sich dabei deiner Meinung nach handeln?

Formuliere diese SMS an Kaitlyn unter dem teilweise höchst emotionalen Eindruck, den bestimmte Erlebnisse bei Hazel ausgelöst haben.

Datiere die Nachrichten über einen kurzen Hinweis oberhalb der Kästchen.



2. Vergleiche mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin.

Welche Überlegungen und Empfindungen waren für jede(n) von euch bei der Auswahl der Ereignisse wichtig?

Auf welche Weise habt ihr Hazels ‚inneres‘ Beteiligtsein in euren Formulierungen zum Ausdruck bringen können?

M 6 Das andere Leben ... Diagnose Krebs

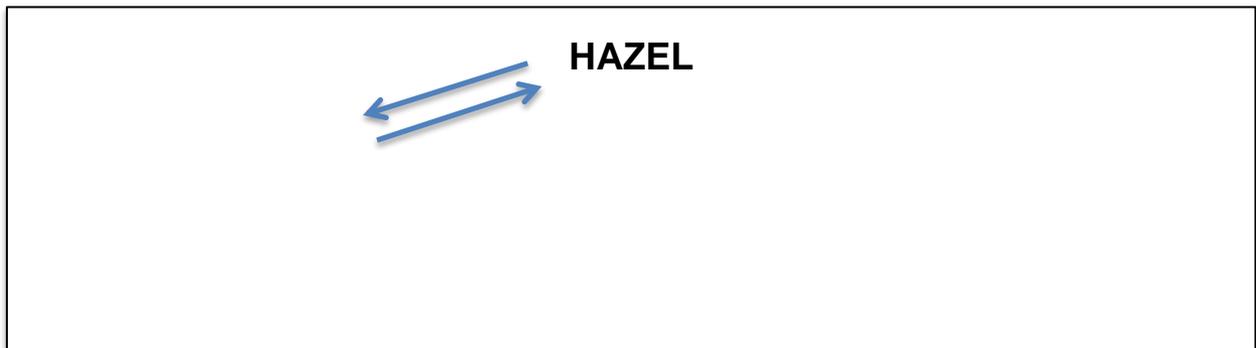
1. In welcher Situation und von wem werden die folgenden Gedanken gedacht bzw. geäußert? Kennzeichne sie als Denk- oder Sprechblase und beantworte auf einem Extrablatt die beiden Fragen.
2. Setzt euch in Vierergruppen zusammen. Wählt eines der Zitate aus und diskutiert es mit Hilfe der Placemat-Methode (s. S. 35). Tragt euer Ergebnis anschließend im Plenum vor.

<p>① „Krankheit ist abstoßend. Das hatte ich vor langer Zeit gelernt.“ (S. 44)</p>	
<p>② „Krebskinder sind die Nebenwirkung der unermüdlichen Mutation, die die Vielfalt des Lebens auf der Erde ermöglicht.“ (S. 58)</p>	<p>③ „Das Osteosarkom alias Knochenkrebs biss manchmal ein Stück von dir ab, um dich zu kosten. Dann, wenn du ihm schmeckst, holt es sich den Rest.“ (S. 25)</p>
<p>④ „Es wird immer von der Tapferkeit von Krebskranken geredet, und ich will ihnen die Tapferkeit auch nicht absprechen. Ich werde seit Jahren zerstoßen, aufgeschnitten und vergiftet, und ich schleppe mich immer noch weiter. Aber macht euch nichts vor: In diesem Moment wäre ich sehr, sehr gerne tot gewesen.“ (S. 116-117)</p>	<p>⑤ „Manchmal war das Schlimmste am Krebs: Die Sichtbarkeit der Krankheit, die einen von den anderen absonderte. Wir waren unüberbrückbar anders.“ (S. 155)</p>
<p>⑥ „Du bist bestimmt keine von den Leuten, die eins mit ihrer Krankheit werden. Ich kenne zu viele davon. Echt deprimierend. Ich meine im Krebsgeschäft geht es um Wachstum, oder? Und ständig gibt es feindliche Übernahmen bei Leuten. Aber das hast du bestimmt nicht zugelassen.“ (S. 40)</p>	<p>⑦ „Aber ich lobe mir eine Frau, die sagt: Ich gehe rüber zu einem Jungen, der gerade einen Nervenzusammenbruch hat und der kurz davor ist, seine Sehkraft zu verlieren, und zum Henker! Ich ziehe ein Kleid für ihn an.“ (S. 65)</p>
<p>⑧ „Also du kennst doch dieses Klischee vom tapferen und entschlossenen Krebsopfer, das stoisch mit übermenschlicher Stärke bis zuletzt gegen den Krebs kämpft und sich nie beklagt, und nie zu lächeln aufhört, bis das Ende kommt, oder?“ (S. 185)</p>	<p>⑨ „Ich habe aufgehört, darüber nachzudenken. Ich habe keine Zeit für eine Freundin. Ich bin Vollzeit damit beschäftigt zu lernen, wie man blind ist.“ (S. 242)</p>

M 7 Freundschaft

Im Roman werden neben der sich entwickelnden Freundschaft zwischen Hazel und Gus auch bereits *bestehende* Freundschaften beschrieben.

1. Stelle die *bestehenden* Freundschaftsbeziehungen zwischen Hazel, Kaitlyn, Isaac, Monica und Gus in einer Grafik dar. Wer ist mit wem befreundet?



2. Was ist dir an einer Freundschaft zu einem Jungen und einem Mädchen wichtig?

3. Bei welchen Personen im Roman findest du diese Einstellungen wieder?

4. Welchen Einfluss hat die Krebserkrankung von Hazel, Isaac und Gus auf bestehende Freundschaften? Lies dazu noch einmal die Seiten 53-56 sowie 69-70.

Sprecht dann in der Kleingruppe über folgende Fragen:

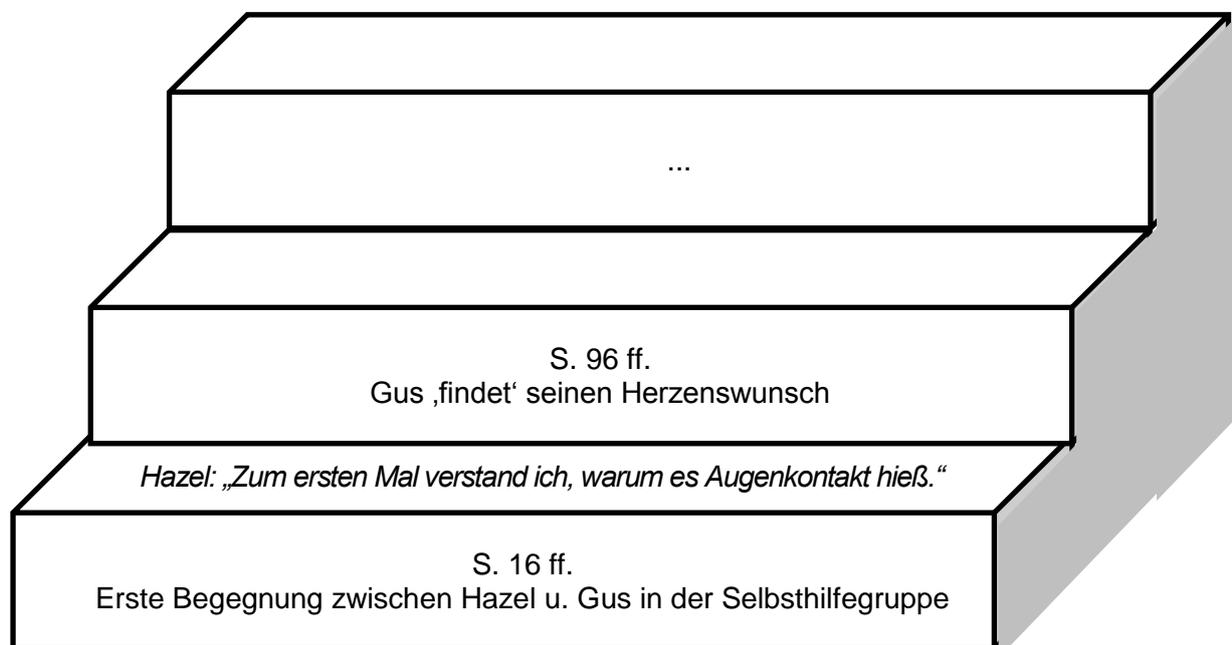
- Was hemmt die Gesprächssituationen zwischen den gesunden und den krebserkrankten Jugendlichen? Schaut euch zum Vergleich dazu die Szene auf Seite 55/56 an.

- Was müsste sich beiderseits am Gesprächsverhalten verändern?

M 8 Freundschaft – Zuneigung – Liebe: Hazel und Gus

Die Beziehung zwischen Hazel und Gus verändert sich im Verlauf des Romans.

1. Ergänze die Skizze um weitere Entwicklungsstufen und kennzeichne diese mit einem kurzen Situationshinweis.
Gib dann – wie im Beispiel vorgegeben – die entsprechende Textstelle sowie ein inhaltlich zutreffendes Zitat an.



2. Auf Seite 70 äußert Isaac im Gespräch mit Hazel folgenden Satz: „Liebe ist, das Versprechen trotzdem zu halten.“
Setze dich zunächst mit dem Inhalt des Zitats auseinander und denke dann schriftlich darüber nach, ob dieser Satz auch Bedeutung für die Beziehung zwischen Hazel und Gus gewinnt?

M 9 Schmerz

Hazel: „Die Wahrheit war, ich hatte *immer* Schmerzen. Es tat weh, nicht wie ein normaler Mensch zu atmen und meine Lunge ständig daran erinnern zu müssen, was sie zu tun hatte. Es tat weh, mich ständig zwingen zu müssen, die reißende, schürfende, umstülpende Qual der Sauerstoffunterversorgung als unabdingbar zu akzeptieren.“ (S. 53-54)

Neben dem körperlich empfundenen Schmerz gibt es im Roman auch seelischen Schmerz, der „verlangt, gespürt zu werden.“ (Augustus, S. 66)

1. Wie gehen die folgenden Personen im Roman mit seelischem Schmerz um?
Lies dazu die angegebenen Textstellen und ordne den Personen daraus eine ihren Schmerz betreffende Aussage zu.

Hazel: _____
(S. 110/111, S. 132, S. 280-282, S. 292/293)

Hazels Mutter: _____
(S. 127, S. 315)

Hazels Vater: _____
(S. 32)

Isaac: _____
(S. 69-72, S. 83-85, S. 243-246, S. 274-278)

Monica: _____
(S. 69/70)

Gus: _____
(S. 228-232, S. 262-264)

Gus Eltern: _____
(S. 279, S. 231, S. 286)

Peter Van Houten: _____
(S. 203-206, S. 304-307)

2. Schreibe ein Gefühlsgedicht zum Thema „Schmerz“.

Der Text sollte aus mindestens sechs Zeilen bestehen, wobei jede Zeile mit dem gewählten Gefühlswort beginnt. Die sich anschließenden Verben sollten sich auf die verschiedenen Sinnesbereiche beziehen.

Schmerz

Schmerz fühlt sich an wie ...

Schmerz ist ... (Farbe)

Schmerz erzeugt ... (Ton, Klang)

M 10 Ermutigungen: »UNSER BESTES LEBEN HEUTE LEBEN«

„Im Flur hing eine Holzplakette, auf der in kursiven Buchstaben stand: *Heimat ist da, wo das Herz ist*, und es zeigte sich, dass das ganze Haus mit ähnlichen Sprüchen dekoriert war. *Gute Freunde sind schwer zu finden und unmöglich zu vergessen* stand auf einem Wappen über der Garderobe. *Wahre Liebe erträgt jede Not* versprach ein Stiechkissen im rustikal möblierten Wohnzimmer.

Augustus sah meinen Blick. »Meine Eltern nennen die Dinge Ermutigungen«, erklärte er. »Sie sind hier überall.« (S. 34)

1. Sammelt selbst weitere ErMUTigungen aus dem Roman sowie mit Hilfe des Internets. Denkt gemeinsam darüber nach:
 - Für wen sind Ermutigungen gedacht?
 - Sind Ermutigungen ein Mittel gegen den Schmerz?
2. Setzt die Methode **T-Chart** ein, um zu zweit oder in Kleingruppen Für und Wider von Ermutigungen zu diskutieren. Lest dazu auch noch einmal die Klammeraussage auf S. 43 im Buch. Stellt eure Erkenntnisse abschließend im Plenum vor.

Ermutigungen: PRO	Ermutigungen: CONTRA

M 11 Zeit ... Lebenszeit

»Ich besinge die Zeit, die verhüllt und entschleiern,
die Zeit, die uns mit den Toten vereint,
die Zeit, die wie das Wasser zerstört, was sie nährt.«

Peter Van Houten, *Ein herrschaftliches Leiden*



1. Welche Funktionen von „Zeit“ werden in dem Text besungen?

2. Welche Ereignisse aus dem Roman kannst du diesen beschriebenen Funktionen von „Zeit“ zuordnen?

3. Lies die folgenden Textstellen nach: S. 9, 11, 19/20, 21, 31-33, 47, 76/77, 123, 277/278.
Welche Erfahrungen im Umgang mit Zeit sind dort beschrieben?

4. Was drückt sich in dem »für immer« zwischen Isaac und Monica aus und wie lässt es sich auf dem Hintergrund der Textstellen von Punkt 3 bewerten?

5. Denkst du manchmal über nähere und/oder fernere Wünsche/Ereignisse/Ziele in deinem Leben nach? Welche sind das? In welchen Zeiträumen planst du dabei?

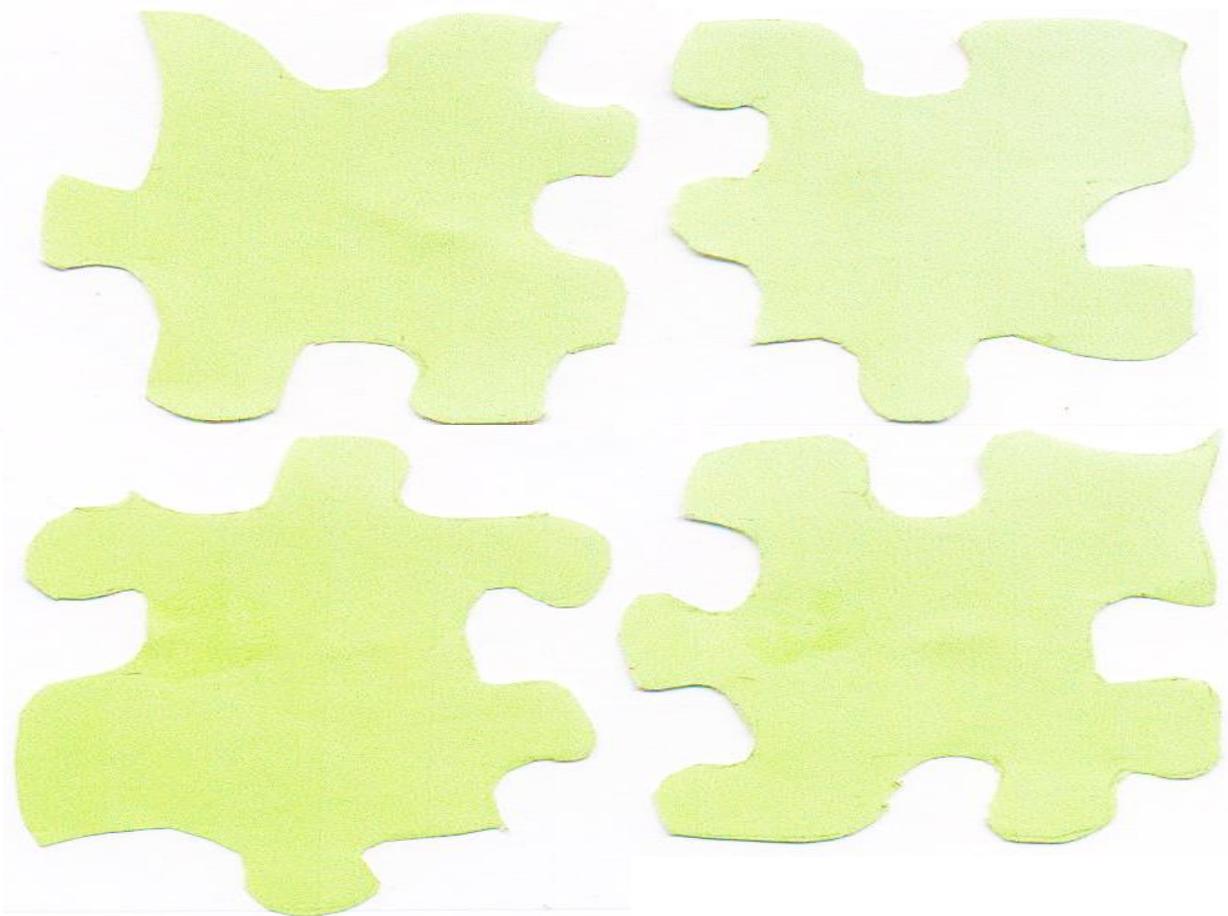
(z.B.: Wenn ich ... bin, dann ... / In ... Jahren möchte ich ...)

Verwende für die Beantwortung der Fragen ein Extrablatt.

M 12 **Erinnern und Vergessen**

Als Gus in der Selbsthilfegruppe von Patrick nach seinen Ängsten gefragt wird, antwortet er: „Ich habe Angst vor dem Vergessen. [...] Ich fürchte das Vergessen wie der sprichwörtliche Blinde, der die Dunkelheit fürchtet.“ (S. 18)

1. Setze dich mit Gus Ängsten vor dem Vergessen auseinander und zwar in Bezug
 - a) auf das Gespräch, das er mit Hazel in Amsterdam zu diesem Thema führt. (S. 180)
 - b) zu der Aussage Van Houtens: „Wir machen die Verlorenen nicht unsterblich, indem wir über sie schreiben.“ (S. 123)
2. Notiere deine Erkenntnisse auf die Puzzleteile.



3. Lies jetzt noch einmal die Seiten 261-264 sowie Hazels Kommentar auf den letzten Facebook-Beitrag unmittelbar nach Gus' Tod (S. 285). Worin besteht Gus' „langer Kampf gegen das menschliche Bewusstsein“? Zitiere aus dem Text.

M 13 Erinnerungsstücke ... oder die Schaukel meiner Kindheit

„Vor mir steht die alte Schaukel, die mein Dad für mich gebaut hat, als ich ein Kind war. [...] Das Schaukelgerüst stand einfach verlassen da rum, mit den zwei kleinen Schaukeln, die still und traurig von dem ergrauten Balken hingen und deren Umrisse wie die Kinderzeichnung eines Lächelns aussahen.“ (S. 132/133)

1. Gibt es Erinnerungsstücke aus deiner Kindheit, die bis heute für dich Bedeutung haben? Wähle einen dieser Gegenstände aus und schreibe dazu ein **Akrostichon** oder ein **Rondell**. Du kannst dich auch für die unter Punkt 2 genannte Alternative entscheiden.

Beim **Akrostichon** werden die Buchstaben eines Wortes untereinander geschrieben

(z.B.: ERINNERUNG oder die Bezeichnung des gewählten Gegenstandes).

Jeder Buchstabe bildet den Anfang eines neuen Wortes oder eines Satzes.

Diese Wörter oder Sätze sollten inhaltlich mit dem senkrecht gesetzten Ausgangswort zu tun haben.

Ein **Rondell** ist ein Gedicht, das aus **acht** Zeilen besteht, die sich nicht reimen.

Jede der acht Zeilen besteht aus einem Satz.

Der erste Satz beginnt mit einem Gedanken zum Ausgangswort oder Gegenstand.

Dieser Satz wird in Zeile **4 und 7** wiederholt.

In die Zwischenzeilen werden weitere Sätze zum Gegenstand/Thema eingefügt.

2. Lies im Buch das Gedicht „Die rote Schubkarre“ von William Carlos Williams (S. 264) und die Textzeilen, die Hazel dazu weiterdichtet. Erschließe dir die Textform und schreibe – dem Rhythmus der Zeilen folgend – zu ‚deinem‘ Gegenstand ein Gedicht, das die Beginnzeile „So viel ist abhängig von ...“ aufnimmt.

M 14 »Ein herrschaftliches Leiden« – Das Buch im Buch

Ein herrschaftliches Leiden ... diesen Titel hat Peter Van Houten in Anlehnung an ein Gedicht von Emily Dickinson für seinen Roman gewählt, von dem Hazel sagt: „*Ein herrschaftliches Leiden* ist das Buch, welches für mich einer Bibel am nächsten kam. Peter Van Houten war der einzige Mensch, der mir je begegnet war, der a) verstand, wie es sich anfühlt zu sterben und b) nicht gestorben war.“ (S. 20)

1. Welche Wichtigkeit gewinnt bzw. besitzt das Buch für die verschiedenen Personen im Roman? Erkläre anhand der genannten und weiterer Textstellen, worin sich dieses besondere Interesse ausdrückt.

Hazel

(S. 41, 57-59, 183)

Gus

(S. 60/61, 62, 75, 183)

Van Houten

(194ff., 302-307)

M 15 »Ein herrschaftliches Leiden« – Suche nach ‚Bedeutung‘

In den Gesprächen zwischen Hazel und Gus und dann auch in den Briefen bzw. der Begegnung zwischen Gus und Van Houten ist die Frage nach ‚Bedeutung‘ bzw. nach dem, „was es heißt, ein Mensch zu sein“ (S. 77), ein zentrales Thema.

1. Setze den begonnenen (fiktiven) Dialog zwischen Gus und Van Houten fort, indem du die Leerstellen durch in sich stimmige Aussagen/Gedanken aus dem Romanzusammenhang schließt und Ergänzungen in einer *anderen* Stiftfarbe hinzufügst. Übertrage dazu die Gesprächssequenzen auf ein Extrablatt.

Gus: Was mich seit Längerem sehr beschäftigt, ist „die Angst vor dem Vergessen“. Ich meine damit, ... (S. 180)

Van Houten: Eigentlich muss dich das doch keineswegs beunruhigen, denn du bewegst dich damit doch genau in den gegenwärtig vorhandenen Denkmustern. Ist nicht „die Zeitgeschichte auf die Art Kämpfe spezialisiert, bei denen keiner etwas von Wert verliert, außer wohlgerne das Leben.“ (S. 161)

Gus: Mein Leben ist für mich ein hoher Wert, der Bedeutung verdient. Deshalb will ich ... (S. 330)

Van Houten: „Mehr noch, du willst „vom Universum bemerkt werden.“ Du willst nicht, dass das Universum sich eine Bohne darum schert, wie es [dir] ergeht.“ (S. 300)

Gus: Zumindest will ich meine Chance zu kämpfen.

Van Houten: „Es tut mir leid. Du bist ...“ (S. 263)

Gus: „Jeder will ein außergewöhnliches Leben leben.“ (S. 180)

Van Houten: Aber dagegen spricht nun mal, „dass alle unsere Mühen vergänglich sind.“ (S. 327)

Gus: Das ist mir zu pessimistisch gedacht. Meine Vorstellung ist, ...

Van Houten: Und meine Spezialität ist das Töten von Träumen. (S. 235)

Gus: „Die Definition des Menschseins ist die Fähigkeit, die Herrlichkeit der Schöpfung zu bewundern.“ (S. 186) So oder ähnlich steht es jedenfalls in Ihrem Roman.

Van Houten: _____

Gus: „Nostalgie ist keine Nebenwirkung von Krebs. Nostalgie ist eine Nebenwirkung des Sterbens.“ (S. 253)

Van Houten: Bei Mac Leash heißt es: „Ich werde sagen, du stirbst, und niemand wird sich deiner erinnern.“ (S. 124)

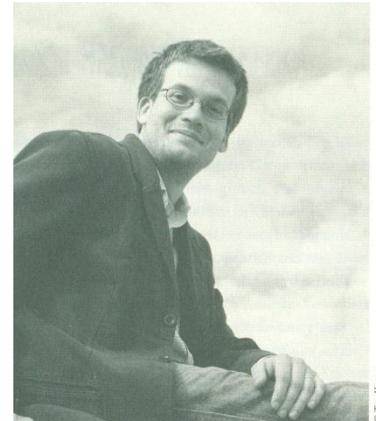
Gus: „Ich will nicht, dass es mir etwas ausmacht, aber ...“ (S. 44)

2. Spielt der Klasse zwei oder drei Gesprächsversionen vor.

M 16 Warum Literatur für Jugendliche? – Der Autor John Green

„Mich interessiert, wie es sich anfühlt, wenn man einen Ball gerade geworfen hat und der vielleicht gerade den höchsten Punkt überquert – der Arm ist noch in der Luft, das Ende unumgänglich, und dem Kind wird klar, dass es erwachsen werden muss.“

John Green



1. Führt eine Internet-Recherche zu folgenden Fragen durch:

- Was verbindet John Green mit der Zielgruppe seiner jugendlichen Leser?

- Warum hat John Green ein Buch über Jugendliche geschrieben, die an Krebs erkrankt sind und sterben, obwohl er selbst Krebsbücher hasst?

- Gibt es eine denkbare Verbindung zwischen dem Autor John Green und dem fiktiven Autor Peter Van Houten im Roman? Wenn ja, worin besteht sie?

- Stimmt es, dass die Romane von John Green so »gottverdammte moralisch« sind, wie es in einem Artikel bei ZEIT ONLINE heißt. Wie geht er selbst mit dieser Kritik um?

- Ist es eher zufällig oder gibt es Gründe dafür, dass in den bisher erschienenen Romanen immer wieder „starke Frauen“ die Hauptfiguren sind?

- Gibt es auch für John Green ein literarisches Vorbild, so wie es zunächst Peter Van Houten mit seinem Roman *Ein herrschaftliches Leiden* für Hazel war?

M 17 How and why we read ...

Warum soll man sich überhaupt mit Literatur auseinandersetzen?

In einem Crash-Course Literature für amerikanische Schüler geht John Green dieser Frage nach.

1. Bevor du seine Begründung liest, fasse zunächst deine eigene Meinung zusammen.

Man soll lesen, damit _____

2. Lies nun, welche Gründe John Green in einem Mini-Crash-Course Literature für amerikanische SchülerInnen nennt und vergleiche sie mit deiner eigenen Position.

(<http://www.youtube.com/watch?v=MSYw502dJNY>)

- Lesen ermöglicht ein besseres Verständnis von anderen Lebensentwürfen.
- Es hilft, empathischer zu denken
- und dadurch nicht bei den vordergründigen ‚Verlockungen‘ eines Textes stehenzubleiben.
- Kritisches und aufmerksames Lesen kann dir das sprachliche Werkzeug vermitteln, um deine eigene Geschichte anderen genauer mitzuteilen.

3. Inwieweit ist es John Green gelungen, „gute Literatur“ zu schreiben, die seinen eigenen Vorgaben entspricht?

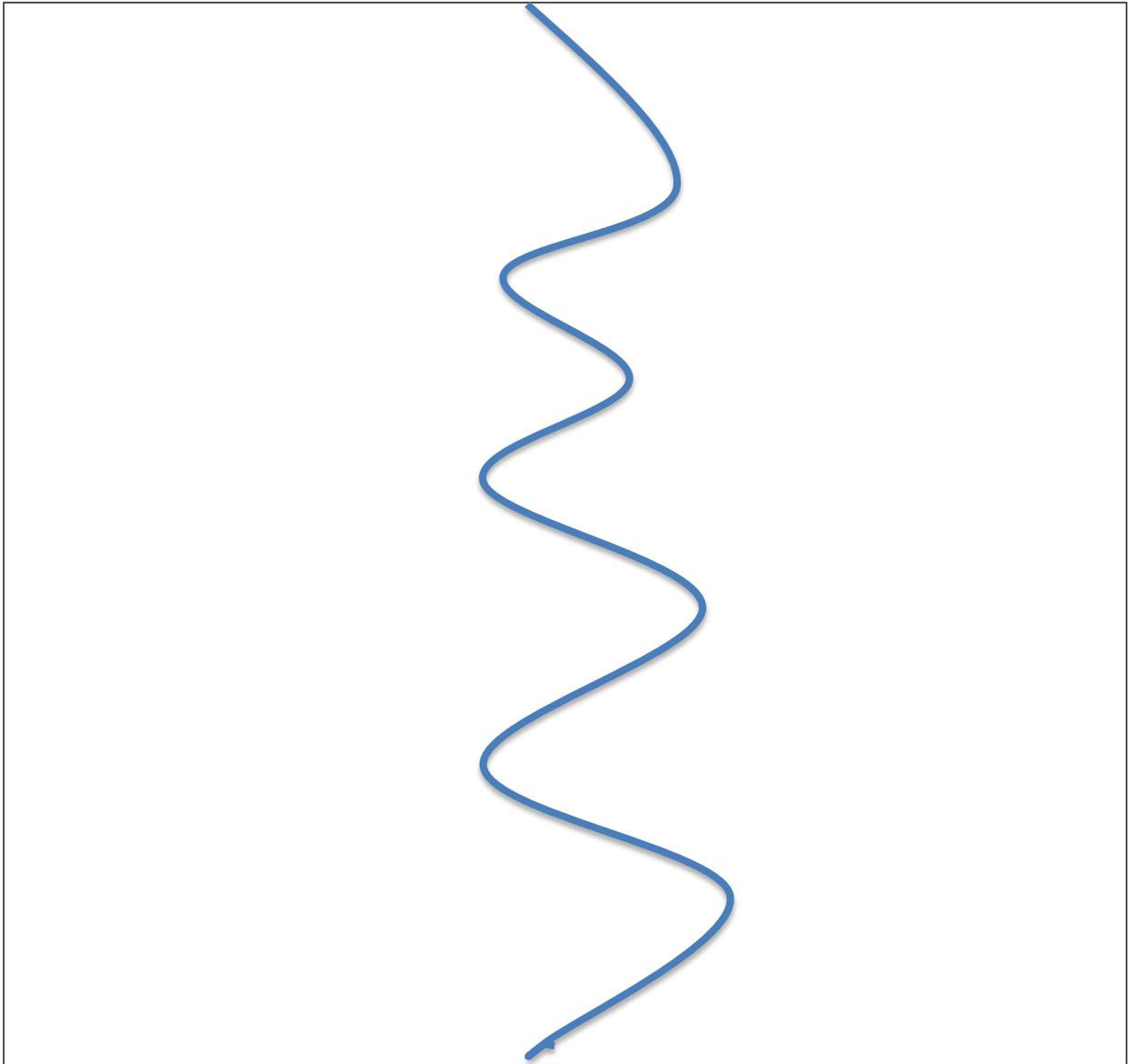
4. *Das Schicksal ist ein mieser Verräter* ist John Greens vierter Roman. Recherchiere im Internet, welche Romane John Green zuvor geschrieben hat.

5. Informiere dich über ihren Inhalt.

M 18 How and why we read ... (Fortsetzung)

Auf Seite 41 erklärt Hazel: „*Ein herrschaftliches Leiden* war *mein* Buch, genau wie mein Körper mein Körper war und meine Gedanken meine Gedanken.“

6. Was meinst du: Kann Literatur bei der Bewältigung von Lebenssituationen hilfreich sein? Setzt euch zu zweit zusammen und sammelt Gründe, die dafür und dagegen sprechen.



7. Nenne Ereignisse aus deiner eigenen Biografie, bei denen dir ‚literarische Vorbilder‘ wichtig gewesen sind.

M 19 Die Sprache des Romans

John Green lässt Hazel und Gus auf unterschiedlichen Sprachebenen miteinander kommunizieren.

1. Zeige am Beispiel der Diskussion über die „Befreiung des Frühstücks“ (S. 148, S. 153/154, und S. 155/156), welche Gesprächskultur die beiden miteinander entwickeln.

Welche sprachlichen Mittel und stilistischen Figuren verwenden sie?

Nutze für deine Beantwortung ein Extrablatt.

2. Die folgenden Zitate befinden sich auf einer speziellen Internet-Seite, die Zitate aus dem Buch *Das Schicksal ist ein mieser Verräter* sammelt. LeserInnen haben ihre ‚Favoriten‘ jeweils mit „I like“ gekennzeichnet.

- Welche zwei Zitate würdest du auswählen? Vergleiche anschließend eure Entscheidungen.
- Versuche zu erklären, worin die besonderen sprachlichen Mittel bestehen, die diese Sätze so zitierfähig machen.

Vielleicht können dir folgende rhetorische Mittel helfen: Ironie, Metapher, Wortwitz, Hyperbel, Sentenz, Chiasmus.

<p>„Du bist so vertieft darin, du zu sein, dass du keine Ahnung hast, wie absolut nie dagewesen du bist.“ (S. 135)</p>	<p>„Ein altes Argument aus dem Feld Gedanken über das Leiden, dessen Dummheit und Stumpsinn Stoff für hundert Jahre Lästern bot, aber möge hier die Feststellung reichen, dass die Existenz von Brokkoli auch keinerlei Einfluss auf den Geschmack von Schokolade hat.“ (S. 43)</p>	<p>„Schaukel sucht neues Heim“, sagte ich. „Einsame, verzweifelte Schaukel sucht liebevolles Heim“, sagte er. „Einsame, tendenziell pädophile Schaukel sehnt sich nach Kinderpopos“, sagte ich. (S. 134-135)</p>
<p>„Ich meine im Krebsgeschäft geht es um Wachstum, oder? Und ständig gibt es feindliche Übernahmen bei Leuten.“ (S. 40)</p>	<p>„Manche Unendlichkeiten sind größer als andere Unendlichkeiten.“ (S. 277)</p>	<p>„Du argumentierst, dass das zerbrechliche Seltene nur schön ist, weil es zerbrechlich und selten ist. Aber das ist eine Lüge und das weißt du auch.“ (S. 156)</p>
<p>„Manchmal liest man ein Buch, und es erfüllt einen mit diesem seltsamen Missionstrieb, und du bist überzeugt, dass die kaputte Welt nur geheilt werden kann, wenn alle Menschen dieser Erde dieses Buch gelesen haben. Und dann gibt es Bücher wie <i>Ein herrschaftliches Leiden</i>, über die du mit niemandem reden willst, weil das Buch so besonders und kostbar und so persönlich für dich ist, dass darüber zu reden, sich wie Verrat anfühlt.“ (S. 41)</p>	<p>„Ich glaube, dass das Universum bemerkt werden will. Ich glaube, das Universum ist unwahrscheinlich parteiisch, was das Bewusstsein angeht. Ich glaube, dass es Intelligenz belohnt, weil es ihm schmeichelt, wenn seine Eleganz erkannt wird. Und wer bin ich, der mitten in der Geschichte lebt, dem Universum zu sagen, dass es – oder meine Wahrnehmung von ihm – vergänglich ist?“ (S. 239)</p>	<p>„Du wirst schon sehen? Hat sie das wirklich gesagt?“ „Eigenschaften einer guten Krankenschwester – du fängst an“, sagte ich. „Erstens: Macht keine Wortspiele aus deinen Gebrechen“, sagte Isaac. (S. 84) „Was machen deine Augen?“ „Denen geht’s ausgezeichnet“, sagte Isaac. „Ich meine, bis auf die Tatsache, dass sie nicht mehr in meinem Kopf sind.“ (S. 241)</p>

M 20 Von Shakespeare bis Magritte: Bezüge auf Texte u. Kunstwerke

„Hallo. Ich bin auf der Suche nach Emily Dicksons Gedicht „Ein gewisses schräges Licht“. Es wurde in meinem Lieblingsbuch erwähnt, deswegen würde ich es sehr gerne einmal lesen. Könnte mir jemand den Text oder auch den Link zu einer entsprechenden Seite schicken? Danke im Voraus.“

<http://www.gutefrage.net/frage/ich-suche-emily-dickinsons-gedicht-ein-gewisses-schraeges-Licht#answers>

Im Roman *Das Schicksal ist ein mieser Verräter* werden immer wieder Hinweise auf andere literarische Werke oder auf Objekte aus der bildenden Kunst gegeben. Diese Bezüge erfolgen in Form von Zitaten, Teilabdrucken oder kurzen Anspielungen.

In der folgenden Liste findet ihr eine Auswahl solcher bibliographischen Angaben aus dem Roman, die ihr für eine Internet-Recherche nutzen sollt.

1. Setzt euch dazu in Vierergruppen zusammen. Jede Gruppe entscheidet sich für *einen* bestimmten Text oder *ein* Kunstwerk. Tragt dann mit Hilfe des Internets möglichst viele Informationen zu ‚eurem‘ gewählten Text oder Objekt zusammen.
2. Lest anschließend im Buch noch einmal unter der angegebenen Textstelle nach. In welchem Kontext wird das jeweilige Werk (Szene, Tagebuch, Gedicht, Gesang, Bild, Objekt) erwähnt? Gibt es intertextuelle Bezüge? Welche?
In welcher Weise begünstigt die Kenntnis des literarischen oder künstlerischen Produktes das Verständnis der dies betreffenden Textstelle im Roman?

- Shakespeare: “The fault, dear Brutus, is not in our stars/ but in ourselves, that we are underlings.”
Julius Caesar, act 1, scene 2 (Roman S. 123)
- Dickinson, Emily: “There’s a certain Slant of light”
(Roman S. 80)
- Eliot, T. S.: “The Love Song of J. Alfred Prufrock”
(Roman S. 175)
- Williams, William Carlos: “The Red Wheel Barrel”
(Roman S. 264)
- Magritte, René: “Ceci n’est pas une pipe”
(Roman S. 190, S. 249)
- Van Lieshout, Joep: “Funky Bones”
(Roman S. 96, S. 249)
- Frank, Anne: “Das Tagebuch der Anne Frank”
(Roman S. 213)
- MacLeash: „Kein Marmor und kein goldnes Denkmal“
(Roman S. 124)

M 21 **Das Schicksal ist ein mieser Verräter – der Titel**

Der Titel der englischen Originalausgabe geht zurück auf ein Shakespeare-Zitat.

Dort heißt es: „The fault, dear Brutus, is not in our stars, but in ourselves, that we are underlings.“

1. Erkläre dieses Zitat in Bezug auf den Roman.

2. Was bedeutet der Begriff „Schicksal“ in den nachfolgenden Äußerungen?
Tauscht euch dazu in der Kleingruppe aus.

„Da ist nichts zu machen. Es ist halt Schicksal.“

„Das Schicksal meint es gut mit ihm.“

„Du solltest das Schicksal nicht herausfordern.“

„Das ist eine schicksalhafte Wende.“

„Er trägt schwer an seinem Schicksal.“

3. In welcher Weise wird der Begriff im Titel und auf S. 123 der deutschen Ausgabe verwendet?

4. Welche Auffassung vertreten Hazel, Gus und Isaak im Hinblick auf ihre Krankheit?
Fühlen sie sich als Krebsopfer ... vom Schicksal verlassen ... als „gescheitertes Experiment der Mutation“?

Beziehe in deine Überlegungen insbesondere die Seiten 68 („Jede Rettung ist vorläufig.“), S. 110 („Ich bin eine Zeitbombe“), S. 120 („Krebskampfmaschine“), S. 177, S. 205/206, S. 230, S. 263 mit ein.

M 22 »Jede Rettung ist vorläufig ...«

1. Vergleiche das vorstehende Zitat mit entsprechenden Erfahrungen von Hazel und Gus im Verlauf des Romans.

An welche Ereignisse denkst du? Belege sie mit konkreten Textstellen.

2. Auf welche Weise setzen sich Hazel und Gus mit dem Sterben und ihrem eigenen Tod auseinander?

Die beiden folgenden Zitate stehen als Beispiel für eine Reihe weiterer Situationen aus dem Roman. Schreibe deine Gedanken in einer anderen Stiftfarbe zwischen die Zeilen.

„Es war eine lange Liste. Auf der Welt gibt es eine Menge Tote. Und während Patrick die Liste von einem Hilfszettel ablas, weil sie zu lang war, um sie auswendig zu können, hatte ich die Augen geschlossen und versuchte gebetsmäßige Gedanken zu haben, aber hauptsächlich dachte ich an den Tag, an dem mein Name auf der Liste landen würde, ganz am Ende der Liste, wenn keiner mehr zuhörte.“ (S. 21)

**„Wir wollen alle, dass man sich an uns erinnert. Ich auch. Was mir am meisten zu schaffen macht, ist, irgendein namenloses Opfer zu sein, ein weiterer Toter, an den sich niemand erinnert. Das ist am schlimmsten, ein Opfer zu sein, noch ein namenloser Toter im uralten und ruhmlosen Kampf gegen die Krankheit.“
(S. 330)**

M 23 Stefan hat Krebs ... seine Stellungnahme zum Roman

Stefan ist krebskrank. Er hat den Roman aufmerksam gelesen und mit seinen eigenen Erfahrungen verglichen. Seine Gedanken dazu hat er im Folgenden aufgeschrieben:

1. Auf welche Textstellen bezieht sich Stefan im Einzelnen? Suche die Zitate heraus und schreibe sie auf die Linien.

„Das Buch "Das Schicksal ist ein mieser Verräter" zeigt ziemlich anschaulich, wie es ist, Krebs zu haben. Das kenne ich von meiner eigenen Situation her. Ich habe ein paar Punkte zusammengestellt, die das sehr gut widerspiegeln.

S. 14: _____

Auch ich denke so, nicht das Kind ist der/die einzige, der/die Hilfe braucht. Meistens brauchen die Eltern noch viel mehr Hilfe. Ich habe auch schon Kinder getroffen, die sich nur haben behandeln lassen, um alles für ihre Eltern einfacher zu machen. Einer dieser Jungen war sich schon am Anfang sicher, dass er sterben wird, was falsch ist, da man sich ab diesem Punkt fast schon selbst aufgibt, was wahrscheinlich einer der Hauptgründe war, weswegen er gestorben ist. Ich versuche meinen Eltern den Alltag mit mir so einfach wie möglich zu machen, aber ich nehme die Tabletten auch aus dem Grund, weil ich gesund werden will und nicht nur, um meine Eltern zu beruhigen.

S. 32: _____

Einige Krebskranke, die ich bisher getroffen habe, sind besonders frech und kommandieren teilweise ihre Eltern regelrecht rum. Dies sind zwar größtenteils kleine Kinder, und es gibt auch welche, die anders sind, aber dennoch muss es nicht sein. [...]

S. 92: _____

Die wenigsten, die ich getroffen habe, sind wirklich depressiv geworden, aber es gibt auch wenige, die meistens positiv gelaunt sind. Niemand sieht wirklich, dass man auch in einem Krankenhaus Spaß haben kann. Die allerwenigsten verlassen ihre Zimmer, um was zu erleben, die meisten bleiben in ihrem Zimmer und sitzen am PC oder an einer anderen Konsole. Ausgenommen davon sind die ganz Kleinen, die immer was erleben müssen und auf dem Gang oder im Spielzimmer etwas machen, aber selbst die haben, bis auf ein paar Augenblicke, keine richtige Freude [...]

S. 148: _____

Ich und einige meiner Bekannten, die ich während meiner Erkrankung getroffen habe, haben die Taktik gewählt, sich durch Nebensächliches vom Hauptproblem abzulenken. Diese Taktik ist das Beste, da man hierbei keinerlei Chancen hat, sich negative Gedanken zu machen, was wiederum der Anfang vom Ende sein kann. [...]

S. 213: _____

Meiner Meinung nach sind Kinder, die an Krebs erkrankt sind, die perfekten Philosophen. Man macht sich automatisch Gedanken über das Leben und das Sterben, und wenn man sich darüber keine Gedanken machen will und sonst nichts zu tun hat, macht man sich automatisch über andere Dinge Gedanken. Ich erinnere mich an einen, der in mein Zimmer verlegt worden ist. Mit ihm habe ich mich bis nachts um ein Uhr über Religionen, Leben nach dem Tod, Staatsformen oder Ähnliches unterhalten. Zu solch "niederen" Themen wie Spiele auf Konsolen oder was man so alles macht, sind wir gar nicht erst gekommen. Wir haben noch nicht mal im Traum daran gedacht, Computer zu spielen.

M 24 Stefan hat Krebs ... seine Botschaft an den Leser

2. Welche wichtigen Botschaften möchte Stefan anderen Jugendlichen vermitteln? Besprecht eure Leseindrücke in der Kleingruppe.

S. 238: *Schließe nie aufgrund des Alters auf die Intelligenz eines Menschen. Manchmal sind Kleinkinder die Klügsten, weil Erwachsene sich nicht die Zeit nehmen, über das Alltägliche nachzudenken. Zudem werden Erwachsene meist auch von ihren Erfahrungen geleitet, was nicht immer gut sein muss.*

S. 245: *Wenn man dem Leben an sich die meiste Aufmerksamkeit schenkt, dann geht die Zeit noch am schnellsten vorbei. Man bemerkt dann auch Kleinigkeiten, die einen glücklich machen, und dadurch braucht man wiederum nicht auf große Glücksmomente hinzuwirken. Man merkt erst dann, wie viel man eigentlich vom Leben hat.*

S. 279: *Wenn jemand stirbt, dem man wirklich alles zugetraut hat, dann bricht eine kleine Welt für einen zusammen. Ich kannte ein Mädchen, das hatte den Krebs glücklich überstanden und ging zurück nach Indien, wo es gelebt hatte. Dort bekam es nach ca. 6 Monaten eine Lungenentzündung, an der es schließlich starb. Das Mädchen war, als ich es kennenlernte, immer gut gelaunt und voller Tatendrang, so dass ich nie wirklich daran dachte, dass es sterben könnte. Was mich hierbei wirklich wachgerüttelt hat, ist, dass es nicht an der Leukämie gestorben ist, sondern an einer ganz ‚normalen‘ Lungenentzündung.*

Das Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ schildert auf beeindruckende Weise das Leben und Sterben von Krebskranken. Auch wenn ich nur das Leben richtig kennengelernt habe und nur kleine Teile des Sterbens kenne, etwa wie man sich fühlt, wenn man nach Meinung der Ärzte an der Schwelle des Todes stand, muss ich schlussendlich sagen, dass das Buch wunderbar geschrieben ist. Es zeigt auf eindrucksvolle Weise, was es heißt, an Krebs zu erkranken, und was die Menschen ringsum alles für diese Person tun würden. Gleichzeitig strahlt es Achtung vor dem Leben aus und zeigt, wie diese Krankheit auch Außenstehende grundlegend verändern kann. Meiner Ansicht nach zeigt allein der Titel, dass das Leben total unvorhersehbar ist, sowohl im Guten als auch im Schlechten. Anfangs wird das Hauptthema fast schon nebensächlich behandelt, wobei das Thema sich aber mit der Zeit immer weiter in das Leben der Protagonisten hineinfrisst und eine Bedrohung für die junge Liebe darstellt, die man in diesem Falle nicht besiegen kann.

Zum Schluss will ich noch selbst etwas sagen: Jeder sagt, wenn er an Krebskinder denkt, wie arm diese doch sind. Das mag für manche schon stimmen, aber die, die den Krebs überstehen, sind psychisch stärker geworden, denen hat der Krebs sogar etwas geschenkt:

- *Achtung vor dem Leben*
- *Geduld*
- *Charakterstärke*
- *man gibt nicht mehr so viel darauf, was andere denken, sondern lebt sein Leben!*

Teilweise habe ich diese Dinge bei anderen, ehemaligen Erkrankten, gesehen, teilweise auch an mir selbst erlebt. Zum Beispiel habe ich gelernt, dass ausnahmslos alles, was schlecht ist, auch eine gute Seite hat, auch wenn man diese nicht sofort sieht. Man muss sich nur die Mühe machen, danach zu suchen."

M 25 Reflexionsfragen

1. Formuliere zwei Fragen zu verschiedenen Ereignissen im Roman, die dich besonders beschäftigt/beeindruckt haben.
Setzt euch in Kleingruppen zusammen und stellt euch gegenseitig eure Fragen.

Wie nennt der Leiter der Selbsthilfegruppe den Ort, an dem sich die Jugendlichen mit ihm treffen?

Auf welcher Stufe in der Maslowschen Bedürfnispyramide steht Hazel?

Aus welchem Grund steckt sich Gus immer wieder eine Zigarette zwischen die Lippen?

Wieso ist Peter von Houten unter den Trauergästen bei Gus' Beerdigung?

M 26 Methode »Placemat«

Zielsetzung

Die nachfolgend beschriebene Methode dient dazu, in relativ kurzer Zeit zu einem vorgegebenen Thema, einer These oder einer konkreten Aufgabenstellung ein schriftliches Meinungsbild einer Kleingruppe - bestehend aus drei oder vier Teilnehmern - zu erhalten.

Vorgehen

Die beteiligten Dreier- der Vierergruppen erhalten ein DIN A3-Blatt, das sie in drei oder vier gleich große Felder einteilen. Die Aufgabenstellung oder das vorgegebene bzw. selbst gewählte Thema wird in die Mitte des DIN A3-Blattes geschrieben/geklebt. Die Gruppenmitglieder sitzen an Tischen, jeder vor einem Blattabschnitt, den sie als Schreibfläche nutzen. Zur besseren Übersichtlichkeit schreibt jedes Gruppenmitglied in einer anderen Stifffarbe. In einem ersten Durchgang schreiben alle Beteiligten gleichzeitig einen Gedanken/Frage/Stellungnahme zum Thema in ihr Schreibfeld, danach wird das Blatt gegen den Uhrzeigersinn gedreht, so dass jeder/jede sich im nächsten Kommentar auf die bereits vorliegende Aussage eines Gruppenmitglieds bezieht.

Nach 4 Durchgängen werden alle Kommentare gelesen und ein gemeinsames Fazit kurz abgestimmt und auf eine Karte geschrieben. Die Karte wird über das Thema gelegt/geklebt.

In einer abschließenden Präsentation nennt jede Gruppe Thema und Fazit.

Auf Grundlage dieses ersten Meinungsbildes kann dann ggf. weiter an einem umfassenden Themenzusammenhang gearbeitet werden.

M/F 27 „I loved it.“ ... Der Film und erste Reaktionen aus der Zielgruppe

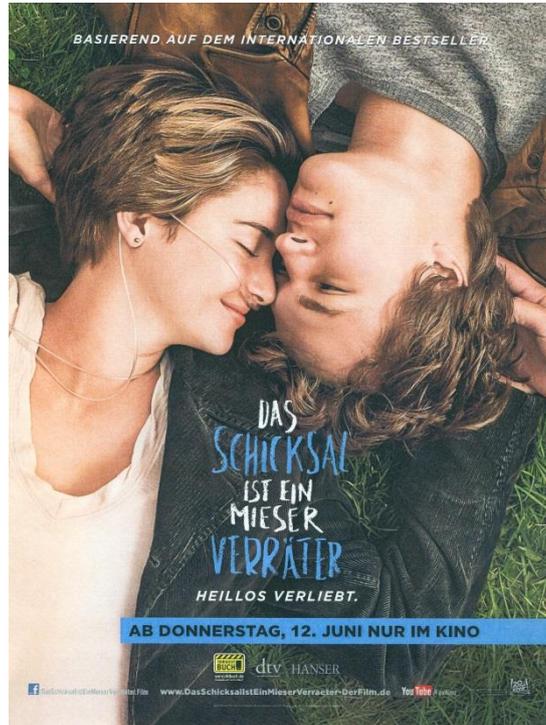
„I loved it. It's a wonderfully faithful adaption.“ (John Green)

Twentieth Century Fox Film Corporation
präsentiert nach dem Filmstart in Amerika
ab dem 12. Juni in deutschen Kinos den Film:

„Der Film hat alle meine Erwartungen übertroffen. Die Schauspieler waren so wie zugeschnitten für die Rollen.“ (Ben, 18 J.)

„Der Film ist top. Es stimmte alles. Und der Soundtrack hat die komplette Stimmung dabei wirkungsvoll unterstrichen.“ (Carl, 19 J.)

„Ich finde es gut, dass der Film nicht auf die traurige Stimmung hingeleitet wurde, dass man wirklich ganz oft sehr viel lachen konnte.“ (Jenny, 18 J.)



„Der Film hat mich umgehauen. Am Ende hat mein Herz total geschmerzt. Ich werde bestimmt noch 30mal da reingehen.“ (Michelle, 17 J.)

„Es war wirklich so ein Gruppengedühl. Alle haben entweder geweint oder gelacht. Es war wundervoll.“ (Anne, 18 J.)

„Der Film ist super, super schön und wirklich weiterzuempfehlen. Meine Lieblingslieder habe ich noch mal ganz anders aufgenommen.“ (Orhan, 17 J.)

Regie:
Josh Boone

Shailene Woodley als Hazel,
Ansel Elgart als Gus,
Nat Wolff als Isaac

Produzenten:
Marty Bowen,
Wyck Godfrey

In weiteren Rollen: **Laura Dern** und **Willem Dafoe**



Alle Filmbilder, die auf dieser und den folgenden Seiten im Unterrichtsmodell verwendet werden, haben den Copyright-Vermerk: „THE FAULT IN OUR STARS“ film artwork © 2014 Twentieth Century Fox Film Corporation. All Rights Reserved.

M/F 28 Buchcover im Vergleich

Buchcover A



Buchcover B



1. Welche Hinweise auf die Romanhandlung erhältst du über das einzelne Buchcover? Erstelle eine Tabelle und versuche eine inhaltliche Zuordnung.

Motive auf dem Cover	inhaltlicher Bezug
Buchcover A	
Buchcover B	

2. Mit welchen Informationen und Effekten arbeitet das rechte Cover?

3. Welches Cover würde deine Kaufentscheidung positiv beeinflussen und warum?

M/F 29 Hazel: Textliche und filmische Darstellung

1. Wie wird Hazel in die Filmhandlung eingeführt?
Beschreibe zwei oder drei der kurzen, assoziativen Bildeinblendungen und deine Reaktionen darauf.



2. Welche Wahrnehmung von Hazel wird dadurch zu Beginn des Films beim Zuschauer erzeugt?

3. Entsprechen diese filmisch erzeugten, kurzen Einblendungen deinen Vorstellungen von Hazel, wie du sie über die Romanlektüre gewonnen hast?

a) Übereinstimmungen

b) Unterschiede

<hr/>	<hr/>

4. „Aber das ist die Wahrheit ...“

Welche Wahrheit wird dir zu Beginn der Filmhandlung in einer kurzen Szene zwischen Hazel, ihrer Mutter und der Ärztin mitgeteilt?

5. Welche Bedeutung gewinnen die vorausgegangenen Spots durch die Aussage unter Pkt. 4 für dich? Finde einen treffenden sprachlichen Ausdruck.

M/F 30 „Ich hatte das Gefühl, ich schuldetes ihr ...“

1. Bestimme den Handlungsort auf dem Bild.

2. Schreibe in die Leerstellen, was dich an Hazels Verhalten im Verlauf dieser Filmsequenz besonders beeindruckt hat.



M/F 31 „Die Welt ist keine Wunscherfüllmaschine ...“

Diese Bank – irgendwo in Amsterdam – steht für einen Wendepunkt in der Beziehung zwischen Gus und Hazel.

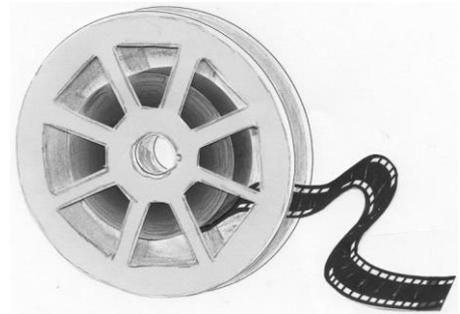
1. Stelle das Gespräch zwischen beiden aus deiner Erinnerung in einem kurzen Dialog dar.



Gus:

M/F 32 Filmsprachliche Begriffe

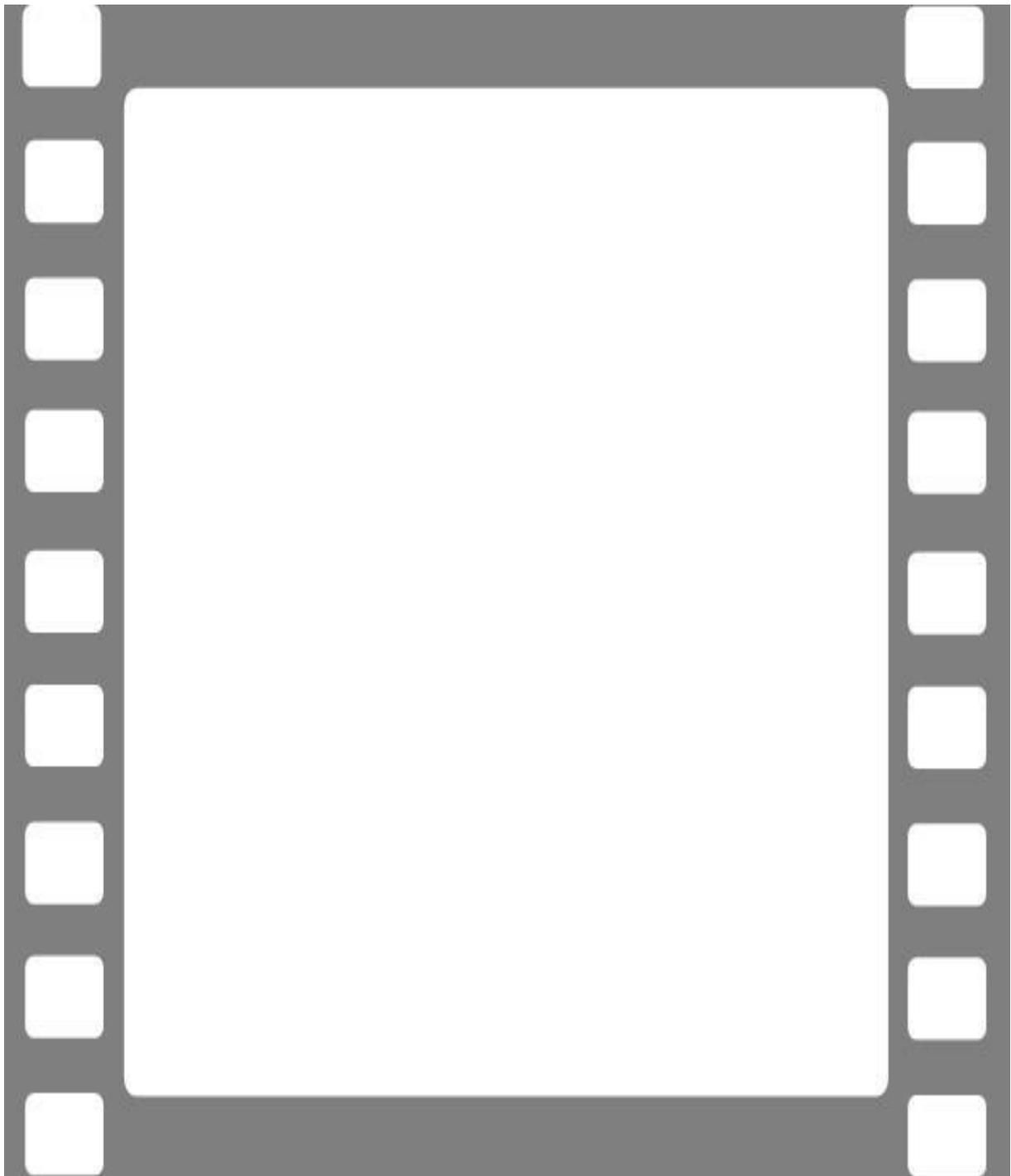
1. Recherchiere die nachstehenden Begriffe und erkläre sie.
2. Ordne ihnen ein Beispiel aus dem Film:
„Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ zu.



Filmsprachliche Begriffe	Erklärung	Beispiel aus dem Film
Assoziationsmontage		
Soundtrack		
Licht (symbolische Bedeutung)		
Plot		
Rückblende		
Stimme aus dem Off		
Zoom		

M/F 33 *Meine Lieblingsszene im Film*

1. Welche Szene hat dich im Verlauf des Films besonders beeindruckt?
Beschreibe aus der Beobachterperspektive im Telegrammstil den Plot.
(z.B.: sehe Gus, vor Hazels Haus, i. d. Hand Tulpen, orangefarben ...)



M/F 34 „Er mochte mich wirklich ...“

1. Hazel und Gus befinden sich auf einer Bootsfahrt durch Amsterdam.
An welchem Tag ihres Besuches in Amsterdam entsteht diese Szene?

2. Was ist dieser Szene vorausgegangen?

3. Nutze die Denkblasen für einen inneren Monolog der beiden.



4. Vergleiche mit dem Buch und kläre für dich:
Welche Absichten verfolgen Buch und Film über die unterschiedliche Einbindung der vorliegenden Szene in den weiteren Handlungsverlauf?

Literatur und Medien

Romanausgabe:

- Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter. Hanser Verlag, München 2012
- Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter. Reihe Hanser/dtv, München 2014

Sekundärliteratur zur Arbeit im Unterricht:

Hörmedien:

- Das Schicksal ist ein mieser Verräter. Hörbuch mit Anna Maria Mühe (6 Stunden und 9 Minuten). Hörbuch Hamburg HHV GmbH 2012.

Film:

- The Fault in Our Stars/Das Schicksal ist ein mieser Verräter (USA 2014), Regie: Josh Boone, Drehbuch: Scott Neustadter und Michael H. Weber

Rezensionen und Weblinks (Auszug):

- Cronenberg, Ulf: Das Schicksal ist ein mieser Verräter.
<http://ulfcronenberg.macbay.de/wordpress/2012/08/09/buchbesprechung-john-green-das-schicksal-ist-ein-mieser-verraeter/#more-5742>.
- El Kurdi, Hartmut: Der Krebs und das Buch. Die ZEIT 41(2012) 8.10.2012,
<http://www.zeit.de/2012/41/John-Green-Schicksal-ist-ein-mieser-Verraeter>.
- Grossman, Lev: The fault in our stars. <http://levgrossman.com/2011/12/the-naming-of-julia-john-greens-the-fault-in-our-stars/>
- Klessing, Robert: Narben hinterlassen.
<http://www.lesebar.unikoeln.de/rezensionlesen.php?id=549>.
- Minzesheimer, Bob: Author John Green finds no fault in our 'stars' adaption. USA TODAY, 3:39 p.m., EDT March 14, 2014
- Planka, Sabine: Das Schicksal ist ein mieser Verräter.
<http://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/literaturkritiken/435-green-john-das-schicksal-ist-ein-mieser-verraeter>
- Rüter, Tobias: So wie wir waren, in: FAZ (22.05.2012), zitiert nach: Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter. Aus dem Engl. v. Sophie Zeitz. München: Carl Hanser 2012, unpaginiertes Vorwort
- Trachtenberg, Jeffrey A.: Tweeting from a La-Z-Boy, An Unfinished Book Hits No. 1.
<http://online.wsj.com/news/articles/SB10001424052702304450604576418161912396814?mg=reno64-wsj&url=http%3A%2F%2Fonline.wsj.com%2Farticle%2FSB10001424052702304450604576418161912396814.html>

Impressum:



John Green
Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Aus dem Englischen von Sophie Zeitz
336 Seiten

ISBN: 978-3-423-08641-7
€ 9,95 [D], € 10,30 [A], sFr 14,90



John Green
Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Aus dem Englischen von Sophie Zeitz
336 Seiten

ISBN: 978-3-423-62583-8
€ 9,95 [D], € 10,30 [A], sFr 14,90



Der Film:

John Green
Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Twentieth Century Fox Film Corporation

Regie: Josh Boone
Produzenten: Marty Bowen, Wyck Godfrey

In den Hauptrollen: Shailene Woodley und Ansel Elgart
In weiteren Rollen: Nat Wolff, Laura Dern und Willem Dafoe

Ab 12. Juni 2014 im Kino

Alle im Unterrichtsmodell verwendeten Filmbilder haben den Copyright-Vermerk:

„THE FAULT IN OUR STARS“ film artwork © 2014 Twentieth Century Fox Film Corporation. All Rights Reserved.

Das Unterrichtsmodell:

© 2014 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co.KG, München
Alle Rechte vorbehalten

Reihe Hanser
Deutscher Taschenbuch Verlag
Tumblingerstraße 21
80337 München
www.reihevanser.de

Unterrichtspraxis *Reihe Hanser/dtv*

Idee, Konzeption und Redaktion:
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2014